

## FID Biodiversitätsforschung

### Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes* subspec., in Sachsen

**Dittmann, E.  
Zimmermann, Rudolf**

**1930**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

#### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-94876**

Die bekanntlich sonst eifersüchtig und zänkisch ihr Wohngebiet gegen ihresgleichen verteidigenden Vögel zeigten sich völlig friedfertig gegen einander. Auch an der Eisack von Bozen aus Brenneraufwärts konnte in gleicher Weise eine Anhäufung von Wasseramseln, wenn auch nicht in so starkem Maße wie an der Etsch, festgestellt werden. Bernhard Schneider, Liebertwolkwitz

---

**Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes* subspec.,  
in Sachsen**

Am 30. 11. 1929 beobachtete ich zwischen Hirschsprung und Altenberg im Osterzgebirge zwei Tannenhäher. Als ich vom Riesenberg zum Warmbach hinunterstieg, hörte ich vom gegenüberliegenden Kohlberg ein Rätschen, das wie „Kräk kräk kräk kräk“ klang. Es erinnerte mich an Tannenhäherrufe, die ich oft in den Tälern der Hohen Tauern vernommen hatte. Nach fast stundenlangem Suchen gelang es mir schliesslich, den Vogel im Fichtenwald am Hange des Kohlberges zu entdecken. Ob es ein Dünn- oder Dickschnabel war, wage ich nicht zu entscheiden, trotzdem der Häher 20 Minuten aushielt und mich auf 30 m heranlief. 500 m davon, am Rotherd, rief ein zweiter, den ich auch zu Gesicht bekam. Am 7. 12. konnte ich die Häher nicht wieder beobachten.

E. Dittmann, Dresden

Zwei weitere Tannenhäher-Beobachtungen melden die Herren K. WAGNER, Dresden, und E. PANGRITZ, Zittau. Der erstgenannte (siehe dessen Kreuzschnabel-Beobachtungen, S. 35/36 des vorliegenden Heftes) sah am 1. 12. 1929 zwei Vögel am Geisingberg bei Altenberg, also ebenfalls im Osterzgebirge in der Nähe der DITTMANNschen Beobachtungen, während Herr PANGRITZ vier Vögel Anfang Februar 1930 einwandfrei bei Zittau feststellen konnte. In beiden Fällen war es ebenso wie bei der DITTMANNschen Beobachtung nicht möglich, festzustellen, ob die Vögel Dünn- oder Dickschnäbel waren.

Rud. Zimmermann, Dresden

Nachschrift bei der Korrektur. — Die Tannenhäher-Beobachtungen der Herren E. DITTMANN und K. WAGNER beziehen sich höchstwahrscheinlich auf im Beobachtungsgebiet eingesessene Vögel. Ausführlichere Mitteilungen darüber folgen im Herbstheft. Der Herausgeber

---

**Zur Kreuzschnabel-*(Loxia curvirostra)*-Invasion**

Die diesjährige Kreuzschnabelinvasion, die nach Mitteilungen in den „Ornithologischen Monatsberichten“ sich hauptsächlich in Norddeutschland bemerkbar machte, sandte einzelne Flüge auch in die Wälder der Oberlausitz. Hier mag der reiche

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Dittmann Erich, Zimmermann Rudolf

Artikel/Article: [Tannenhäher, \*Nucifraga caryocatactes\* subspec., in Sachsen 34](#)